

# Biofumigation im Gwh.

Marc Baumann

1. Kurze Vorstellung
2. Probleme mit bodenbürtigen Krankheiten, vor allem Pilzen (Fusarium, Rhizoctonia und Phytium)
3. Biofumigation als Bestandteil Integrierten Pflanzenschutzes

## Hauptarbeit:

- Kontakte erschließen/ vorhandene Kontaktpersonen ansprechen (von Erfahrungen profitieren)
- Recherchen
- Vor-und Nachteile abwägen
- Entscheidungen treffen → Verantwortung übernehmen → Konsequenzen tragen.
- Bestellung des Saatgutes tätigen, in unserem Fall von der Firma phpetersen „viterra Biofumigation“ – Mischung Sareptasenf und Ölrettich

4.

## Schneller ging/ geht dann die Umsetzung:

- Beetvorbereitung – feinkrümelig – eben – möglichst unkrautfrei
- Breitsaat der Biofumigationsmischung Sareptasenf und Ölrettich auszubringen laut Anbieter: 15 kg/ha. Wir haben jedoch pro Ar mit 1 Kilo Saatgut wesentlich dichter ausgesät.
- Überkopfbewässerung (15 – 20 mm zum Start, danach immer wieder kurz von oben)
- Nach 5-8 Wochen Pflanzen in Blüte (ca. 60%) dann der Inhalt des Pflanzenstoffes Glucosinulat am höchsten.
- Mulchen (möglichst fein)
- Material sofort einfräsen (15-20 cm tief)
- Kleine Wassergabe von oben
- Wichtig: Boden verschließen, entweder durch leichtes Anwalzen oder noch besser Folie drüber → damit die Gasse nicht entweichen können.
- 2-3 Wochen später Folgekultur möglich. Vorsicht: 3-4 Jahre keine Brassica..